

Unsicherheit hinsichtlich Testkapazitäten

Die Regierung überraschte mit der Schliessung der Teststrasse Apotheker und Ärzte. Diese stehen nun vor einer schwierigen Aufgabe.

Noah Gross

Während die Pandemie vielerorts wieder an Tempo zulegt, wird in Liechtenstein am Konzept zur Virusbekämpfung geübelt. Die Regierung will die Testkosten für symptomlose Personen ab dem 31. August wieder gänzlich dem Verbraucher überlassen. Man rechtfertigt dies laut Gesundheitsminister Manuel Frick damit, dass diese Tests nicht etwa aufgrund einer potentiellen Infektion mit dem Coronavirus gemacht werden, sondern lediglich für private Zwecke oder Ferienreisen. Ebenso sei bis dahin allen Bürgerinnen und Bürgern ein Impfangebot unterbreitet worden. Sind jedoch Symptome vorhanden, können die Tests weiterhin über die Krankenkasse abgerechnet werden.

Etwas später, am 15. September, soll zudem die Testanlage in der Vaduzer Marktplatz-Garage gänzlich aufgelöst werden. Doch auch nach deren Ende würden in Liechtenstein weiterhin Testkapazitäten zur Verfügung stehen. Angedacht ist eine Auslagerung der Testangebote zu Apotheken und Arztpraxen. «Die Kapazitäten werden entsprechend gross sein»,



Höchstwahrscheinlich bald ein Bild der Vergangenheit: Das Testen in der Marktplatz-Garage Vaduz.

Bild: Daniel Schwendener

so Gesundheitsminister Manuel Frick vergangene Woche.

Kapazitäten sind derzeit bereits ausgeschöpft

Diesen Optimismus hinsichtlich der neuen Strategie scheinen jedoch nicht alle Beteiligten zu verspüren. Ruth Kranz, Präsidentin der Ärztekammer, berichtet von grosser Überraschung seitens der Ärzte und vielerlei Schwierigkeiten bei der Umsetzung der Regierungspläne. «Wir haben von der Entscheidung über die

Schliessung der Testanlage wie alle anderen erfahren und waren, wie auch bei der Aufhebung der Maskenpflicht, sehr überrascht.» Man müsse sich nun fragen, wie man das organisieren will und wie die Kapazitäten geschaffen werden könnten. «Die vierte Welle ist bereits da, ich denke da muss man sich keine Illusionen mehr machen», meint Kranz. Die Nachfrage nach Tests werde zwangsläufig wieder ansteigen und das derzeit Mögliche übersteigen: «Unsere momentanen

Kapazitäten kann man sicherlich als erschöpft ansehen.»

Lösung in Arbeit, der Platz ist jedoch knapp

Damit den Plänen der Regierung Folge geleistet wird, steht die Ärztekammer mit dem Apotheker-Verein in kontinuierlichem Austausch. Dies bestätigt auch der Präsident des Apotheker-Vereins Nikolaus Frick. Die Planungsgespräche seien schon angelaufen: «Wir haben dies schon vor zwei Wochen intensiv diskutiert, von einer detaillier-

ten Lösung ist man aber noch weit entfernt», so Frick.

«Es ist im Allgemeinen ein sehr grosses Thema.» Auch Kranz betont die vielen Aspekte, welche in Betracht zu ziehen sind. «Es bleibt zu klären, wer das macht und wie die Tests genau durchgeführt werden.» Eine Rollenverteilung zwischen Apotheken und Arztpraxen sei derzeit in Abklärung. Der Aufwand hinter den Tests sei aber alles andere als klein. Obwohl man momentan lediglich Schnelltests bei asymptomatischen Personen durchführt. Sobald auch symptomatische Personen in Praxen oder Apotheken getestet werden müssen, kommen auch hier PCR-Tests zum Einsatz. Der Ablauf sei bei Antigen- und PCR-Tests zwar gleich, doch für potenziell infizierte Personen müssten Isolierungszimmer geschaffen werden. Laut Nikolaus Frick könnte sich dies in Apotheken jedoch schwierig gestalten. Er rechnet damit, dass dies höchstwahrscheinlich in den Praxen stattfinden wird. «Gewissheit gibt es aber noch nicht ganz.» Doch auch Ruth Kranz äussert die gleichen Bedenken: «Da bin ich mir nicht sicher, ob und in welchen Praxen dies

räumlich überhaupt möglich ist.»

Über den Kopf hinweg entschieden

Die Strategie der Regierung scheint auf wackeligen Beinen zu stehen. Sie will die mit Abstand grösste Testmöglichkeit des Landes schliessen, während Apotheker und Ärzte sich nicht sicher sind, ob die nötigen Kapazitäten anderweitig geschaffen werden können. Die zu erwartende Nachfrage nach Tests ist derzeit nicht genau abzuschätzen. Unter Umständen muss die Regierung ihr Vorhaben auch nochmals überdenken. «Je nachdem wie gross die Nachfrage nach Tests sein wird, muss vielleicht auch nochmal mit der Regierung geredet werden», meint Kranz. Jedenfalls bemühen sich die Ärzte und Apotheker um eine rasche Lösung der Problematik. «Das Ganze ist in Arbeit, die Vorbereitungen laufen mit Nachdruck», resümiert Nikolaus Frick. «Ich will hier aber auch nichts kritisieren, man muss die Situation einfach annehmen», meint Ruth Kranz. Manuel Frick wollte sich bis zur nächsten offiziellen Pressekonferenz jedenfalls nicht äussern.

Einreise nach Deutschland: Die Regeln für Liechtensteiner

3G-Nachweis ist neu Pflicht – Ausnahmen für Tagestouristen.

Seit vergangener Wochenende müssen Reisende bei ihrer Einreise in die Bundesrepublik Deutschland einen aktuellen Corona-Test vorweisen – es sei denn, sie sind geimpft oder genesen. Die neue 3G-Regel ist Teil der verschärften Einreiseverordnung, die vergangenen Freitag beschlossen worden ist.

Was gilt jetzt für Liechtensteiner, die nach Deutschland reisen wollen? Die wichtigsten Fragen und Antworten zur neuen Einreiseverordnung:

Was ist neu?

Bislang galt die Testpflicht nur für Personen, die mit dem Flugzeug in die Bundesrepublik einreisen. Seit Sonntag gilt sie auch für Reisen mit der Bahn, im Bus, auf dem Schiff und im Individualverkehr.

Gilt die 3G-Regel auch für Einkaufstouristen oder Familienbesuche?

Nein. Tagespendler, die sich weniger als 24 Stunden in Deutschland aufhalten, sind von der Nachweispflicht ausgenommen. Will heissen: Zum Einkaufen oder für Familienbesuche können Personen aus Liechtenstein weiterhin ohne zusätzliche Auflagen einreisen. Der Grund: Liechtenstein gilt derzeit nicht als Virusvariantengebiet bzw. Hochrisikogebiet. Für Einreisen per Flugzeug gilt diese Ausnahme aber nicht.

Reicht für die Testpflicht bei Einreise ein Schnelltest?

Ja. Es gilt die Regel wie in vielen anderen Ländern auch: Anti-

gentests dürfen maximal 48 Stunden alt sein, PCR-Tests 72 Stunden.

Wer trägt die Kosten für die Einreisetests?

Der Test muss vor Einreise erfolgen. Wenn es im Reiseland keine kostenlosen Tests gibt, müssen Einreisende die Kosten also selbst tragen.

Wie wird die Nachweispflicht kontrolliert?

Der Nachweis kann bei der Kontrolle des grenzüberschreitenden Verkehrs nach Deutschland durch die Bundespolizei oder durch die zuständige Behörde verlangt werden.

Drohen Strafen bei Verstössen gegen die Einreiseverordnung?

Ja. Verstösse können eine Ordnungswidrigkeit darstellen. Das kann mit einem hohen Bussgeld geahndet werden, schreibt das deutsche Bundesgesundheitsministeriums.

Was gilt für Kinder?

Kinder unter 12 Jahren benötigen bei der Einreise keinen Nachweis – die Nachweispflicht gilt erst für Personen ab 12 Jahren.



Bei der Einreise nach Deutschland gelten seit 1. August 2021 neue Regeln. Bild: Keystone

Valeska Blank

ABVERKAUF WERTVOLLER ORIENTTEPPICHE

Schweizer Direktimporteur kapituliert!

Wertvolle Teppichsammlung wird rückhaltslos aufgelöst.
Sämtliche Preisbindungen wurden mit sofortiger Wirkung aufgehoben!



Bregenz: Schweizer Direktimporteur kapituliert. Riesige Posten edler handgeknüpfter Meisterwerke zur Verwertung freigegeben, befristete Liquidierung in Bregenz, Römerstraße 16a.

Bei der zur Verwertung übergebenen Kollektion handelt es sich um unzählige hochwertige Orientteppiche von rustikalen Bauern- und Nomadenarbeiten über klassische und moderne Teppiche für jede Wohnsituation bis hin zu wertvollen alten und neuen Meisterwerken aus den berühmtesten Manufakturen der Welt, darunter auch Stücke in seltenen Sonderformaten und in Übergrößen bis 8 x 5 m, 4 x 4 m rund, 2 x 3 m ab € 600,-, 3,5 x 2,5 m ab € 800,-, 3 x 4 m € 990,-, Zieglerformat in allen Maßen und Farben 60 x 90 cm bis 6 x 4 m, sowie Normadenteppiche, Gabeh und Loribaft in allen Größen und Farben.

Die Unikate wurden größtenteils bereits im Zuge der Verwertung von einem Sachverständigen begutachtet sowie entsprechend ausgezeichnet; darauf basierend erhält jeder Kunde für seine Erwerbung ein Echtheitszertifikat mit einer umfassenden Garantie, so dass eine hundertprozentige Sicherheit gewährleistet ist.

Bis zu 72% Rabatt!

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften sind die vorhandenen Warenbestände rückhaltslos aufzulösen. Damit dies innerhalb kürzester Zeit sichergestellt ist, werden die Bestände ausnahmslos zur Hälfte, teilweise aber mit bis zu 72% **Nachlass** zum regulären, von den Sachverständigen-Gutachten ermittelten Verkaufswerts, veräußert. Um allen Interessenten die Möglichkeit zu geben, das äußerst umfangreiche Sortiment ausführlich zu begutachten und sich die allerbesten Stücke zu sichern, findet die große Verwertung in Bregenz am heutigen **Dienstag, den 03. August von 10 bis 18 Uhr, am Mittwoch, den 04. August von 10 bis 18 Uhr, am Donnerstag, den 05. August von 10 bis 18 Uhr, am Freitag, den 06. August von 10 bis 18 Uhr und am Samstag, den 07. August von 10 bis 18 Uhr statt. Alle Mitbürger der Region sind aufgefordert, die Gelegenheit zu nutzen.**

Die LEO XXI GmbH bietet jedem Kunden eine unverbindliche, kostenlose und fachmännische Beratung, sowie Vorführung der Teppiche bei Ihnen vor Ort an.

Anruf genügt!
Tel.: +43 5574 44 99 3

LEO XXI
GMBH
HANDEL & VERWERTUNG
ORIENTTEPPICHE ALLER ART

+43 5574 44 99 3 · Römerstraße 16a (gegenüber Landesregierung)
6900 Bregenz · Parkplätze vor Ort · office@leoxi.at · www.leoxi.at